

INFORMATION ZUM ANSATZ UND KONZEPT VON „IST“

Angebot und Zielsetzung

Das "Integrations- und Selbstständigkeitstraining" – kurz IST – unterstützt seit Jänner 2002 Menschen mit der Diagnose Autismus und mit Problemen in der Wahrnehmungsverarbeitung bzw. mit Lernschwierigkeiten bei der Bewältigung ihres Lebensalltags in Familie, Schule und Beruf. Die jüngsten Auftraggeber_innen von IST sind Schulanfänger_innen, aber auch Erwachsene können vom Angebot von IST profitieren – so lange, bis sie ihre persönlichen, realistisch gesetzten Ziele erreicht haben.

Menschen mit der Diagnose Autismus und mit Problemen in der Wahrnehmungsverarbeitung bzw. mit Lernschwierigkeiten brauchen bestimmte Rahmenbedingungen, um ihr Fähigkeitspotenzial und damit ihre Persönlichkeit entfalten zu können. So kann es für sie zum Beispiel hilfreich sein, wiederkehrende Strukturen und Abläufe für ihr alltägliches Leben zu schaffen, in denen sie sich gut orientieren können. Entsprechend dem Tiroler Rehabilitationsgesetz legt IST das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung jener Fähigkeiten, die die Voraussetzung dafür bilden, so selbständig wie möglich zu leben, zu lernen und / der zu arbeiten – je nach Bedarf mit mehr oder weniger Begleitung bzw. Unterstützung.

Damit Menschen mit der Diagnose Autismus und mit Problemen in der Wahrnehmungsverarbeitung bzw. mit Lernschwierigkeiten sich nicht aus ihrem sozialen Umfeld zurückziehen, brauchen sie Unterstützung dabei, sich als soziale Wesen zu erleben.

Sie brauchen Anerkennung und Bestätigung.

Entsprechend der Lebensphase, in der sich die jeweilige Person befindet, soll **Selbständigkeit innerhalb der Familie, im schulischen oder beruflichen Kontext, im Wohnen und im Wahrnehmen der eigenen Interessen und Bedürfnisse** trainiert und erreicht werden. Eine gestärkte Persönlichkeit, Zufriedenheit, ein Gefühl von Heimat, ein intaktes soziales Gefüge, Freiraum für persönliche Entwicklung, Selbstbestimmung und Lebensqualität sind nur einige von vielen Zielen, denen das Team von IST gemeinsam mit den Auftraggeber_innen entgegengeht.

Das Angebot von IST versteht sich – wie schon der Name sagt – als Zwei-Säulen-Programm: Säule I ist das „Integrationstraining“, Säule II ist das „Selbstständigkeitstraining“.

„Integration“ bedeutet im Zusammenhang mit IST unter anderem „sensorische Integration“, die das Ziel hat, die Einheit und Ganzheit der menschlichen Persönlichkeit herzustellen und aufrecht zu erhalten.

Integrationstraining (Säule I)

Ziel des Integrationstrainings ist die Förderung der gesamten Persönlichkeit – ihrer motorischen Fähigkeiten, ihrer Wahrnehmung und ihrer sozialen Kompetenzen.

Im geschützten Rahmen der Trainingssituation können Menschen mit der Diagnose Autismus und mit Problemen in der Wahrnehmungsverarbeitung bzw. mit Lernschwierigkeiten neue Erfahrungen machen, bisher unbekanntes Verhaltensweisen ausprobieren und sich Dinge aneignen, die ihnen bisher im Alltagsleben gefehlt haben.

1. Motorische Fähigkeiten

Durch die Symptomatik, die mit den verschiedenen Formen von Autismus, Wahrnehmungsverarbeitungsschwierigkeiten, Lernschwierigkeiten einher geht, verläuft die körperliche und motorische Entwicklung der betroffenen Personen anders. Durch Üben werden motorische Fähigkeiten verbessert und Fertigkeiten ausgebildet. So werden z.B. frühkindliche Bewegungsmuster, die für die Entwicklung der Persönlichkeit und das Lernen von Handlungen wichtig sind, in der Mototherapie „nachgeturnt“, also nachträglich erlebbar gemacht. Die oft stark eingeschränkte Körperwahrnehmung wird durch das Arbeiten im „Turnsaal“, durch Bewegung im Freien, wie, z.B. durch Wanderungen und andere Aktivitäten geschult, die es ermöglichen, den eigenen Körper in verschiedenen Situationen zu erleben und zu spüren.

2. Wahrnehmung

Das Wahrnehmungstraining unterstützt die Sinnesleistungen im Gehirn: Gleichgewichtssinn, Tastsinn und Selbstwahrnehmung sind die drei wichtigsten „Wahrnehmungskomponenten“. Alle anderen Sinne bauen auf diesen Basiskomponenten auf bzw. hängen mit ihnen zusammen. Wahrnehmungstraining bewirkt ein Vernetzen der verschiedenen Sinnesleistungen, ein besseres Verständnis und ein besseres Gelingen alltäglicher Situationen und Abläufe. Es verbessert die Kommunikationsfähigkeit.

Aufmerksamkeitsschulung und Konzentrationstraining steigern die Wahrnehmungsfähigkeit.

3. Soziale Kompetenzen

Gefördert wird die verbale und non-verbale Kommunikationsfähigkeit, je nach Maßgabe der individuellen Möglichkeiten auch durch die Erschließung neuer Kommunikationsmittel. Das Team von IST bietet eine gezielte therapeutische Arbeit unter anderem nach dem Modell TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children) zur Steigerung der sozial-kommunikativen Kompetenz an.

Zwischen diesen drei Förderbereichen gibt es selbstverständlich Überschneidungen, und die Therapie- und Trainingsangebote greifen ineinander. Durch alle Aktivitäten soll eine Grundlage sowohl für soziales als auch für schulisches Lernen geschaffen werden, um der einzelnen Person ein möglichst selbständiges und unabhängiges Leben zu ermöglichen.

Selbstständigkeitstraining (Säule II)

Das Selbstständigkeitstraining, der zweite Schwerpunkt des Angebotes von IST, beginnt nicht erst nach „Abschluss“ des Integrationstrainings (das Definieren so eines klaren Abschlusses, etwa als Voraussetzung für die zweite Stufe, würde dem Grundverständnis einer in Bewegung befindlichen, vielschichtigen Persönlichkeit widersprechen), sondern ab jenem Zeitpunkt, ab dem bestimmte Schritte im Alltag gemacht werden können und müssen bzw. sollten.

Das Selbstständigkeitstraining wird ganz auf die aktuelle Lebenssituation der Auftraggeber_innen abgestimmt. Die Organisation von Schul- und Berufsalltag, das Schaffen einer Tagesstruktur und anderer halt gebender Abläufe, das Einüben von bestimmten Tätigkeiten (von Haushaltsführung bis zur Körperpflege) – all das und noch viel mehr kann Inhalt des Selbstständigkeitstrainings sein. Das Team von IST unterstützt und fördert die Auftraggeber_innen in ihrem Lebensalltag, im privaten wie im beruflichen, und steht auch bei Problemen und Konflikten (etwa innerhalb der Familie) beratend zur Seite.

Methodik

Im Projekt IST wird nach vielfältigen Ansätzen und Förderkonzepten gearbeitet. Durch die verschiedenen Ausbildungen der Mitarbeiter_innen kann jeder Person ein individuell möglichst passendes Angebot gemacht werden. Exemplarisch seien einige der Methoden genannt:

- SI-Mototherapie® nach Gudrun Kesper
- Musiktherapie
- Der Förderansatz nach TEACCH
- Die Halliwick-Methode nach James McMillan
- Fördermaßnahmen und therapeutische Maßnahmen wie Kunsttherapie
- Erlebnispädagogik
- Der gestalttherapeutische Ansatz, speziell für Menschen mit Behinderungen, nach Besems und Van Vugt (integrative Körpertherapie)

Abhängig von den jeweiligen Bedürfnissen und Zielsetzungen der Auftraggeber_innen wird im Einzelsetting aber auch zusätzlich auch in kleineren Gruppen zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen gearbeitet. Es werden „natürliche“ Situationen im Zusammenleben mit anderen Menschen im Alltag genutzt. Um stets das beste und geeignetste Angebot für die einzelne Person machen zu können, führt das IST-Team in regelmäßigen Abständen Verlaufsbesprechungen und eine Verlaufsdiagnostik durch.

Mag. Melanie Stock

ist@tafie.at

0676 84 555645

Dr. Ursula Hamberger-Blunder